

POSITIONSPAPIER

Den ländlichen Raum aktiv gestalten!

Bei der Bundestagswahl haben die Wähler in Sachsen die Sächsische Union auf den zweiten Platz verwiesen. In der Oberlausitz haben unsere Kandidaten kein Direktmandat erhalten. Unser Anspruch ist es aber, eine Volkspartei für die Mehrheit der Menschen zu sein.

Das deutlich unterdurchschnittliche Ergebnis der Sächsischen Union hat sowohl bundes- als auch und landespolitische Ursachen. Vielfach begegneten uns im Wahlkampf die Themen Sicherheit und Bildung. Wenn tausende Lehr- und Pflegekräfte fehlen, in Dörfern kein Bus mehr fährt und kein Arzt oder Laden mehr zu finden ist, dann muss die Union nicht nach rechts oder links rücken, sondern Probleme lösen.

In Anbetracht der schmerzlichen Wahlniederlage fordern wir für den ländlichen Raum eine konsequente inhaltliche Neuausrichtung der Sächsischen Union. Die demografische Entwicklung und die rigide Sparpolitik der Staatsregierung führen im Ergebnis zu einer Entfremdung der Menschen von Staat und Teilen der Gesellschaft - das sehen wir mit großer Sorge! Ein funktionierender ländlicher Raum ist für die Zukunftsfähigkeit unseres Freistaats unerlässlich.

Die Sächsische Union ist die selbsterklärte Partei der Sachsen und Hüter des ländlichen Raums. Deshalb wollen wir kein „Weiter so.“! Vielmehr gilt es unseren Freistaat zu gestalten. Als Junge Union fordern wir:

- Personalautonomie für Schulen stärken, den Lehrberuf durch praxisnahe und kontinuierliche Ausbildung attraktiver gestalten, den Klassenteiler senken, eine ausreichende Personaldecke bereithalten sowie die Klassenleiterstunde einführen
- Ganztagsbetreuung an Schulen ausbauen
- Familien durch kostengünstigere Betreuung in Kindertagesstätten entlasten sowie den Betreuungsschlüssel verbessern
- Mobilitätskonzepte im Nah- und Fernverkehr für den ländlichen Raum entwickeln
- Sofortiges Überholverbot für LKW auf der A4 zwischen Görlitz und Dresden sowie ihren mittelfristigen Ausbau auf sechs Spuren
- Kommunen bei dem Ausbau der digitalen Infrastruktur stärker fördern
- Verwaltungseinrichtungen des Freistaats im ländlichen Raum erhalten bzw. ausbauen
- Einwohnerzahlgrenze für die Einrichtung der Hauptamtlichkeit von Bürgermeistern absenken
- Lokale Wirtschaft und Ansiedlung von neuen Unternehmen sowie insbesondere das Handwerk bei der Nachwuchsgewinnung stärker unterstützen
- Innovative Vorhaben zur Sicherung der Daseinsvorsorge fördern (bspw. „Große Emma“-Läden)

- Strukturwandel in der Lausitz durch den Aufbau eines Innovations- und Wirtschaftszentrums aktiv einleiten
- Vereinsarbeit und Ehrenamt als gesellschaftliche Säule im ländlichen Raum aktiv fördern
- Ansiedlung von Ärzten auf dem Land vorantreiben
- Betreuungsschlüssel in Kranken- und Pflegehäusern erheblich verbessern
- Polizeiarbeit durch mehr Personal und bessere Ausrüstung stärken und die Sicherheit der Bürger durch erhöhte Präsenz im grenznahen Raum verbessern
- Integrationsmaßnahmen auch im ländlichen Raum dauerhaft und strukturell unterstützen

Die Junge Union in der Oberlausitz steht für einen offenen Diskurs um die besseren politischen Konzepte und deren Finanzierung ein. Wir fordern alle politischen Verantwortungsträger auf, sich mit uns in diesen Diskurs zu begeben, um die Union und unseren Freistaat sattelfest für die Themen dieses Landes zu machen.

Bautzen/ Görlitz, Oktober 2017